

Nestlé Nutrition

Ernährungspreise der Nestlé Schweiz 2006

Die drei Ernährungspreise der Nestlé Schweiz werden für das Jahr 2006 zum 9. Mal ausgeschrieben und von einer unabhängigen Jury vergeben. Die Ernährungspreise umfassen einen Gesamtwert von Fr. 30 000.–: einen Preis für eine Arbeit in der Ernährungswissenschaft (Fr. 15 000.–), einen weiteren Preis für eine Arbeit im Bereich der Ernährungskommunikation, Beratung sowie Fort- und Ausbildung (Fr. 10 000.–) und schliesslich einen Preis für junge Forscher/innen bis maximal 30 Jahre (Fr. 5000.–).

Eingabetermin ist der **31. März 2006**.

Bewerbungsformulare sowie die Preisbestimmungen sind beim Service Nutrition der Nestlé Suisse SA, Postfach 352, 1800 Vevey, E-Mail: service.nutrition@ch.nestle.com, erhältlich.

Nestlé Nutrition

Prix de la Nutrition de Nestlé Suisse 2006

Les trois prix de la Nutrition de Nestlé Suisse seront mis au concours pour la neuvième fois et comme chaque année attribués par un jury indépendant. La valeur totale des prix se monte à Fr. 30 000.–. Le premier prix (Fr. 15 000.–) sera octroyé à travail dans le domaine de la recherche nutritionnelle, le deuxième (Fr. 10 000.–) récompensera un travail dans le domaine de la communication-nutritionnelle, conseil et formation. Le troisième prix (Fr. 5000.–) récompensera des jeunes (max. 30 ans) pour un travail dans le domaine de la recherche.

Délai de remise des travaux: **31 mars 2006**.

Les documents d'inscription peuvent être obtenus auprès du Service Nutrition de Nestlé Suisse SA, Case postale 352, 1800 Vevey, e-mail: service.nutrition@ch.nestle.com.

Akademische Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege

Was ist die Akademische Fachgesellschaft für Psychiatrische Pflege?

In der im Mai 2005 gegründeten akademischen Fachgesellschaft für Psychiatrische Pflege (AFG Psychiatrische Pflege) haben sich Pflegewissenschaftlerinnen und Pflegewissenschaftler mit akademischen Abschlüssen aus der Psychiatrischen Pflege zusammengeschlossen, um gemeinsam eine praxisrelevante Pflegeforschung auf akademischer Stufe in Psychiatrischer Pflege voranzutreiben. Die AFG ist eingebunden in den Verein für Pflegewissenschaft (VFP) am Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Basel und stellt darin ein Vorstandsmitglied.

Ziele und Aktivitäten der Akademischen Fachgesellschaft für Psychiatrische Pflege

Ziel der AFG ist es, die wissenschaftlich fundierte Entwicklung und Forschung in der psychiatrischen Pflege voranzutreiben, die daran interessierten Personen und Institutionen zu vernetzen und den akademischen Nachwuchs zu fördern. Die AFG füllt die Lücke des bisher fehlenden akademischen Gremiums, in welchem Expertenwissen ausgetauscht, entwickelt und verbreitet wird und Fragen der Wissenschaftsentwicklung in der psychiatrischen Pflege diskutiert werden. Die Aktionsagenda hat zurzeit folgende Schwerpunkte:

- Klärung der für die psychiatrische Pflege der Schweiz relevanten Forschungsthemen. Vorantreiben der Bearbeitung dieser Themen unter Einbezug von bereits bestehenden Ressourcen und Synergien;
- Förderung der Entwicklung von Empfehlungen für eine Best Nursing Practice;
- Etablierung der AFG als Ansprechgremium für Fragen und Anliegen zu Forschung und Entwicklung im Bereich psychiatrische Pflege.

Eine ausführlichere Beschreibung der aktuellen Aktionsagenda und weitere Informationen sind abrufbar unter www.pflegeforschung-vfp.ch. Weitere Informationen erhalten Sie auch von der Präsidentin der Akademischen Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege: Christina Holzer-Pruss, Gwiedemgut 36, 4468 Kienberg, E-Mail: holzer_pruss@bluewin.ch.

Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie (WIG)

Im Aufwind: Managementskills für Gesundheitsprofis

Das Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie (WIG, www.wig.ch), Teil der School of Management der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHAW), lanciert zum zweiten Mal sein Nachdiplomstudium «Managed Health Care». Das Studium berechtigt künftig zum Titel «Master of Advanced Studies in Managed Health Care» (bisher: «Executive Master in Managed Health Care»). Die ersten Absolventen werden im Laufe des Jahres 2006 ihr Studium beenden.

Schon nach zwei Jahren ist das modular aufgebaute Nachdiplomstudium gut etabliert. Die aktuellen und bevorstehenden Umwälzungen im Gesundheitswesen motivieren viele Fachpersonen dazu, das Gesundheitssystem aus einer ökonomisch-interdisziplinären Perspektive kennenzulernen.

Entscheidend für den Erfolg des Nachdiplomstudiums des WIG ist wohl, dass in allen Bereichen des Gesundheitswesens mehr Kostenbewusstsein, mehr Reformeifer, mehr Effizienz und Effektivität gefragt sind. Das heisst, wie Prof. Dr. med. Marco Decurtins, Chefarzt der Chirurgischen Klinik des Kantonsspitals Winterthur und NDS-Absolvent der ersten Stunde, sich ausdrückt: «Pflegefachleute, Ärzte und Ärztinnen brauchen im beruflichen Alltag neben dem angestammten medizinischen Fachwissen immer mehr Managementfähigkeiten.» Dieser Trend wird in Zukunft anhalten.

Für Prof. Decurtins hat das Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie mit seinem Nachdiplomstudium die spezifischen Bedürfnisse der Teilnehmenden aus Spitälern gut berücksichtigt: Der modulare Aufbau und vor allem die damit einhergehende Möglichkeit, thematische Schwerpunkte zu setzen und die individuelle Studiendauer den eigenen zeitlichen Rahmenbedingungen anzupassen, sei besonders wertvoll. Wichtig ist für Prof. Decurtins aber auch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmenden und der damit einhergehende und sehr fruchtbare Austausch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen des Gesundheitswesens. Entscheidend aber sind für ihn letztlich die ausgezeichneten Qualitäten der Dozierenden und der konsequente Praxisbezug der Inhalte. Für Prof. Decurtins vermittelt das Nachdiplomstudium «Managed Health Care» des WIG die wichtigen Führungsinstrumente für angehende Kaderärzte/-ärztinnen wie auch für erfahrene Fachpersonen anderer Bereiche, die leitende Funktionen im Gesundheitswesen anstreben.